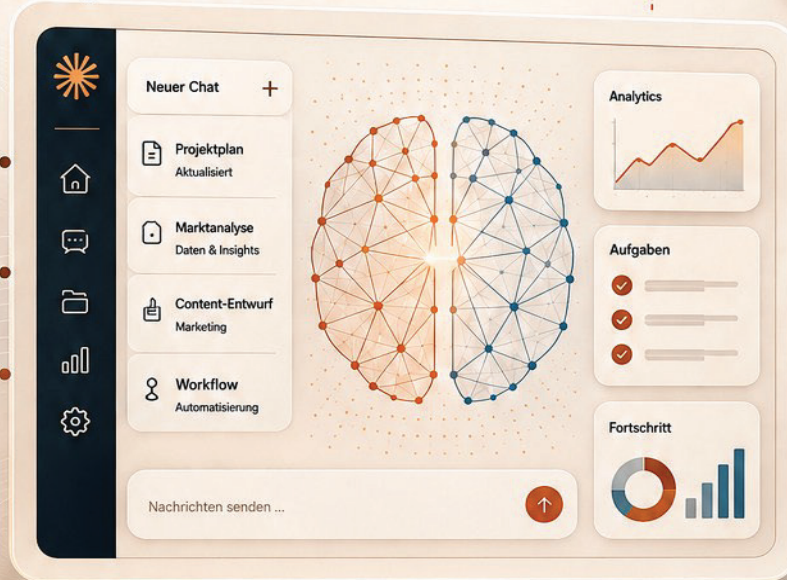


Claude AI

Vom Anfänger zum Power-User

Das große **9-in-1**-Praxis-Handbuch:
Claude meistern, smarter arbeiten,
Projekte organisieren, Workflows
automatisieren, KI-Agenten erstellen
und eigene Tools bauen

9-in-1



Inhalt

Ein Überblick über die neun Teile und den Bonusbereich dieses Handbuchs.

TEIL 1 CLAUDE AI VERSTEHEN & RICHTIG STARTEN

- Kapitel 1: Was ist Claude AI?
- Kapitel 2: Der Einstieg in Claude
- Kapitel 3: So kommunizierst du richtig mit Claude

TEIL 2 PROMPTING: BESSERE ERGEBNISSE MIT CLAUDE

- Kapitel 5: Die Anatomie eines guten Prompts
- Kapitel 6: Die 6-Schritte-Prompt-Methode
- Kapitel 7: Claude als Schreibassistent
- Kapitel 9: Fortgeschrittenes Prompting

TEIL 3 PRODUKTIVER ARBEITEN MIT CLAUDE

- Kapitel 10: Claude im Arbeitsalltag
- Kapitel 11: E-Mails und Kommunikation
- Kapitel 12: Recherche und Informationsverarbeitung
- Kapitel 13: Claude für Selbstständige
- Kapitel 14: Claude für Unternehmen und Teams

TEIL 4 PROJEKTE & WISSEN ORGANISIEREN

- Kapitel 15: Arbeiten mit Projekten

TEIL 5 WORKFLOWS & AUTOMATISIERUNGEN

- Kapitel 20: Prozesse Schritt für Schritt zerlegen

TEIL 6 EIGENE TOOLS & KI-ANWENDUNGEN BAUEN

- Kapitel 25: Vom Chat zum eigenen Tool
- Kapitel 26: Claude beim Programmieren
- Kapitel 27: Programmieren ohne Entwickler-Hintergrund
- Kapitel 28: Dein erstes eigenes KI-Tool
- Kapitel 29: Praktische Tool-Ideen
- Kapitel 30: Arbeiten mit APIs

TEIL 7 KI-AGENTEN & POWER-USER-WORKFLOWS

- Kapitel 31: Was sind KI-Agenten?
- Kapitel 32: Einen Agenten planen
- Kapitel 33: Agentische Workflows aufbauen
- Kapitel 34: Multi-Agent-Systeme verstehen
- Kapitel 35: Praxisprojekt – Ein KI-Agent von A bis Z
- Kapitel 36: Power-User-Techniken

TEIL 8 PRAXISPROJEKTE

TEIL 9 SICHER, EFFIZIENT & PROFESSIONELL ARBEITEN

- Kapitel 37: Halluzinationen und Fehler erkennen

BONUS DIE POWER-USER-SAMMLUNG

▪ Vorwort

Künstliche Intelligenz ist längst mehr als ein Werkzeug für einfache Fragen oder kurze Texte. Richtig eingesetzt kann Claude AI dabei helfen, Informationen schneller zu verarbeiten, Ideen zu ordnen, Texte zu verbessern, Projekte zu planen, wiederkehrende Abläufe vorzubereiten und sogar eigene digitale Werkzeuge zu entwickeln.

Genau darum geht es in diesem Buch.

Du musst dafür weder programmieren können noch bereits Erfahrung mit künstlicher Intelligenz haben. Wir beginnen bei den Grundlagen und arbeiten uns Schritt für Schritt zu fortgeschrittenen Anwendungen vor. Statt dich mit unnötiger Theorie zu überladen, konzentriert sich dieses Handbuch auf praktische Aufgaben, verständliche Beispiele und Arbeitsweisen, die du direkt ausprobieren und auf deinen eigenen Alltag übertragen kannst.

▪ Was Claude AI kann – und was nicht

Claude kann dich bei vielen Aufgaben unterstützen. Du kannst damit zum Beispiel Texte schreiben und überarbeiten, lange Dokumente zusammenfassen, Ideen entwickeln, Informationen strukturieren, Tabellen vorbereiten, Arbeitsabläufe planen oder dir Code erklären und erstellen lassen.

Trotzdem ist Claude kein allwissendes System.

Auch eine überzeugend formulierte Antwort kann Fehler enthalten. Informationen können unvollständig, missverständlich oder veraltet sein. Gerade bei wichtigen Entscheidungen solltest du Ergebnisse deshalb nicht ungeprüft übernehmen.

Am besten funktioniert Claude als leistungsfähiger Assistent: Du gibst das Ziel, den nötigen Kontext und die wichtigsten Regeln vor. Claude unterstützt dich bei der Umsetzung – und du behältst die Kontrolle über das Ergebnis.

Je besser du dieses Zusammenspiel verstehst, desto hilfreicher wird das Werkzeug.

▪ Für wen dieses Buch gedacht ist

Dieses Buch richtet sich an Menschen, die Claude nicht nur ausprobieren, sondern sinnvoll in ihren Alltag oder ihre Arbeit integrieren möchten.

Es eignet sich unter anderem für:

- ▶ Einsteiger ohne KI-Vorkenntnisse
- ▶ Selbstständige und Unternehmer
- ▶ Angestellte und Teams
- ▶ Autoren und Content-Ersteller
- ▶ Studierende und Lernende
- ▶ Menschen, die wiederkehrende Aufgaben vereinfachen möchten
- ▶ Nutzer, die eigene Workflows, Tools oder KI-Agenten entwickeln wollen

Du kannst das Buch vollständig von vorne nach hinten durcharbeiten. Wenn du Claude bereits verwendest, kannst du aber ebenso direkt zu den Themen springen, die für dich besonders interessant oder gerade relevant sind.

▪ So nutzt du dieses 9-in-1-Handbuch

Die neun Hauptbereiche bauen aufeinander auf.

Zunächst lernst du Claude und die wichtigsten Grundlagen kennen. Danach geht es darum, bessere Prompts zu formulieren, produktiver mit der KI zu arbeiten und sinnvolle Projekte aufzubauen.

Anschließend wird es zunehmend praktischer: Du entwickelst wiederverwendbare Workflows, beschäftigst dich mit Automatisierungen und lernst, wie aus einzelnen KI-Anfragen strukturierte Arbeitsprozesse entstehen können.

In den späteren Teilen geht es schließlich um eigene Tools und KI-Agenten.

Dabei musst du nicht versuchen, alles auf einmal umzusetzen.

Oft ist es sinnvoller, zunächst eine Methode auszuwählen, sie einige Tage im eigenen Alltag zu testen und erst danach den nächsten Schritt hinzuzunehmen. Markiere dir besonders hilfreiche Prompts, passe die Beispiele an deine eigenen Aufgaben an und entwickle daraus nach und nach deine persönliche Arbeitsweise.

Das Ziel ist nicht, möglichst viele Funktionen zu kennen.

Das Ziel ist, Claude so einzusetzen, dass es dir tatsächlich Arbeit abnimmt.

▪ Was du am Ende selbst umsetzen kannst

Nach der Arbeit mit diesem Buch solltest du nicht mehr nur wissen, wie man Claude eine Frage stellt.

Du lernst unter anderem:

- präzisere und wirksamere Prompts zu schreiben
- komplexe Aufgaben in überschaubare Schritte zu zerlegen
- Claude für Schreiben, Recherche und Planung einzusetzen
- wiederkehrende Arbeitsabläufe aufzubauen
- Projekte übersichtlich zu organisieren
- Dokumente und Informationen effizienter auszuwerten
- einfache Automatisierungen zu planen
- Claude beim Programmieren sinnvoll einzusetzen
- eigene kleine KI-Werkzeuge zu entwickeln
- agentische Workflows zu verstehen und zu entwerfen

Dabei geht es nicht darum, jeden Prozess vollständig zu automatisieren.

Ein guter KI-Workflow zeichnet sich auch dadurch aus, dass er erkennt, an welchen Stellen menschliche Kontrolle, Erfahrung und Urteilsvermögen unverzichtbar bleiben.

▪ Datenschutz, Verantwortung und Grenzen von KI

Bequemlichkeit sollte niemals dazu führen, dass sensible Informationen unüberlegt in ein KI-System eingegeben werden.

Passwörter, vertrauliche Kundendaten, interne Geschäftsunterlagen, personenbezogene Informationen oder andere sensible Inhalte solltest du nur verwenden, wenn du zuvor geprüft hast, ob die jeweilige Nutzung zulässig, sicher und angemessen ist.

Auch für die Ergebnisse bleibt menschliche Verantwortung notwendig.

Claude kann Vorschläge machen, Texte vorbereiten, Analysen unterstützen und mögliche Lösungen aufzeigen. Die endgültige Bewertung und Entscheidung liegt jedoch bei dir.

Das gilt besonders für medizinische, rechtliche, finanzielle oder andere folgenreiche Themen.

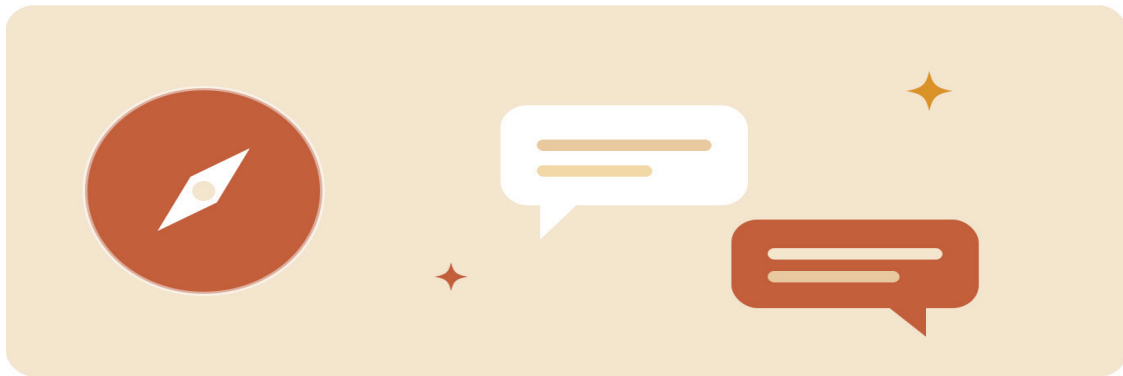
Betrachte KI deshalb nicht als Ersatz für menschliches Urteilsvermögen, sondern als Werkzeug, das deine Fähigkeiten erweitern und deine Arbeit erleichtern kann.

Genau diese Haltung zieht sich durch das gesamte Buch:

☞ KERNIDEE

Nicht möglichst viel mit KI machen – sondern die richtigen Dinge besser machen.

Wenn du diesen Grundsatz im Hinterkopf behältst, kann aus einem einfachen Chatfenster nach und nach ein leistungsfähiges persönliches Arbeitssystem entstehen.



TEIL 1

CLAUDE AI VERSTEHEN & RICHTIG STARTEN

Bevor du komplexe Workflows automatisierst oder eigene KI-Tools entwickelst, solltest du verstehen, wie Claude grundsätzlich arbeitet.

Das klingt zunächst nach Theorie. In der Praxis erspart dir dieses Wissen jedoch viele enttäuschende Ergebnisse – und oft auch eine Menge Zeit.

Wer Claude einfach irgendeine Frage stellt und auf eine perfekte Antwort hofft, nutzt nur einen kleinen Teil der Möglichkeiten. Wer dagegen versteht, welche Informationen die KI benötigt, wie ein guter Arbeitsauftrag aufgebaut ist und wo die Grenzen des Systems liegen, erhält meist deutlich brauchbarere Ergebnisse.

In diesem ersten Teil schaffen wir deshalb das Fundament.

Du lernst, was Claude eigentlich ist, wie du dich in der Oberfläche zurechtfindest, wie du sinnvoll mit der KI kommunizierst und welche typischen Anfängerfehler du von Anfang an vermeiden kannst.



Kapitel 1: Was ist Claude AI?

▪ Claude einfach erklärt

Claude ist ein KI-Assistent des Unternehmens Anthropic.

Du kannst mit ihm in natürlicher Sprache kommunizieren. Du musst keine Programmiersprache lernen und keine komplizierten Befehle auswendig kennen. Im einfachsten Fall beschreibst du deine Aufgabe so, wie du sie auch einem Menschen erklären würdest.

Zum Beispiel:

PROMPT-BEISPIEL

Fasse diesen Text in fünf Stichpunkten zusammen.

Oder:

PROMPT-BEISPIEL

Erstelle aus diesen Notizen eine freundliche E-Mail an einen Kunden.

Oder:

PROMPT-BEISPIEL

Erkläre mir diese Excel-Formel so, dass ich sie auch ohne Vorkenntnisse verstehe.

Claude verarbeitet deine Anweisung und erstellt darauf basierend eine Antwort.

Doch ein moderner KI-Assistent kann deutlich mehr, als einzelne Fragen zu beantworten.

Claude kann unter anderem:

- ▶ Texte verfassen und überarbeiten
- ▶ Informationen zusammenfassen
- ▶ Dokumente analysieren
- ▶ Inhalte miteinander vergleichen
- ▶ Ideen entwickeln
- ▶ Aufgaben strukturieren
- ▶ Tabelleninhalte auswerten
- ▶ Code schreiben und erklären
- ▶ Fehler in Code suchen
- ▶ Pläne und Checklisten erstellen
- ▶ umfangreiche Informationen ordnen
- ▶ Bilder und Dokumente analysieren
- ▶ Arbeitsabläufe vorbereiten
- ▶ bei Rechercheaufgaben unterstützen

- aus ungeordneten Informationen strukturierte Ergebnisse entwickeln

Welche zusätzlichen Möglichkeiten dir zur Verfügung stehen, hängt unter anderem von Produktversion, Tarif, Plattform und aktivierten Funktionen ab.

Entscheidend ist jedoch nicht die Länge dieser Liste.

Wichtiger ist eine andere Erkenntnis:

KERNIDEE

Claude ist kein fertiges Antwortbuch. Claude ist ein Werkzeug, das du durch deine Anweisungen steuerst.

Genau deshalb können zwei Menschen dieselbe KI verwenden und völlig unterschiedliche Ergebnisse erhalten.

Der eine schreibt:

Schreib etwas über Zeitmanagement.

Der andere schreibt:

Erstelle einen kurzen Leitfaden für Selbstständige, die täglich zwischen Kundenarbeit und Verwaltung wechseln müssen. Nenne fünf konkrete Methoden für eine bessere Zeitplanung. Vermeide allgemeine Motivationstipps und gib zu jeder Methode ein praktisches Beispiel.

Beide verwenden dasselbe System.

Die zweite Person gibt Claude jedoch wesentlich mehr Informationen darüber, was tatsächlich benötigt wird.

Das Ergebnis wird deshalb in der Regel deutlich zielgerichteter ausfallen.

▪ Generative KI ohne Fachsprache

Claude gehört zur sogenannten generativen künstlichen Intelligenz.

Der Begriff klingt komplizierter, als er sein muss.

„Generativ“ bedeutet zunächst nur, dass das System neue Inhalte erzeugen kann.

Dazu gehören beispielsweise:

- Texte
- Zusammenfassungen
- Tabellen
- Programmcode
- Ideen
- Analysen
- Gliederungen
- Pläne

Hinter Claude steckt ein großes Sprachmodell.

In der Fachsprache wird dafür häufig die Abkürzung **LLM** verwendet. Sie steht für **Large Language Model**.

Du musst die technische Funktionsweise eines solchen Modells nicht im Detail verstehen, um Claude sinnvoll einzusetzen.

Eine vereinfachte Vorstellung reicht zunächst aus:

Claude wurde mit sehr großen Mengen an Daten trainiert und hat dabei Muster und Zusammenhänge in Sprache gelernt.

Das Modell erkennt unter anderem Beziehungen zwischen Wörtern, Satzstrukturen, Konzepten und unterschiedlichen Arten von Aufgaben.

Wenn du eine Anfrage stellst, sucht Claude deshalb nicht einfach in einem riesigen Lexikon nach einer fertigen Antwort.

Stattdessen erzeugt das Modell eine passende Antwort auf Grundlage deiner Eingabe, des verfügbaren Kontexts und der während des Trainings erlernten Muster.

Das ist ein wichtiger Unterschied.

Denn genau dadurch kann Claude neue Texte formulieren, Informationen miteinander verbinden und auf sehr unterschiedliche Aufgaben reagieren.

Dieser Mechanismus erklärt jedoch auch eine der größten Schwächen generativer KI:

- **Eine sprachlich überzeugende Antwort ist nicht automatisch eine richtige Antwort.**

Claude kann etwas formulieren, das vollkommen plausibel klingt und trotzdem sachlich falsch ist.

Deshalb solltest du gute Formulierungen niemals mit garantierter Wahrheit verwechseln.

- **Wie Claude Antworten erzeugt**

Stell dir vor, du beginnst folgenden Satz:

 PROMPT-BEISPIEL

Der Himmel ist heute sehr ...

Wahrscheinlich fallen dir Wörter wie „blau“, „grau“, „bewölkt“ oder „klar“ ein.

Du nutzt dabei dein Verständnis von Sprache, Situation und Kontext.

Ein Sprachmodell arbeitet technisch anders als ein Mensch. Vereinfacht gesagt nutzt jedoch auch Claude gelernte Muster und Wahrscheinlichkeiten, um passende Fortsetzungen zu erzeugen.

Bei einer kurzen Anfrage geschieht das vergleichsweise direkt.

Bei komplexeren Aufgaben muss Claude dagegen zahlreiche Informationen gleichzeitig berücksichtigen.

Nehmen wir diesen Prompt:

 PROMPT-BEISPIEL

Erstelle einen 7-Tage-Contentplan für einen kleinen Onlineshop für nachhaltige Haushaltsprodukte. Zielgruppe sind Menschen zwischen 25 und 45 Jahren. Verwende Instagram und LinkedIn. Pro Tag möchte ich eine konkrete Beitragsidee, einen Hook und einen Call-to-Action. Der Ton soll sachlich und freundlich sein.

Hier muss Claude mehrere Bedingungen gleichzeitig beachten:

- ▶ sieben Tage
- ▶ einen Onlineshop
- ▶ nachhaltige Haushaltsprodukte
- ▶ eine definierte Zielgruppe
- ▶ Instagram
- ▶ LinkedIn
- ▶ eine Beitragsidee
- ▶ einen Hook
- ▶ einen Call-to-Action
- ▶ einen sachlich-freundlichen Stil

Je klarer solche Informationen formuliert sind, desto leichter kann Claude daraus ein Ergebnis entwickeln, das tatsächlich zu deiner Aufgabe passt.

▪ Claude arbeitet mit Kontext

Besonders wichtig ist dabei der Begriff **Kontext**.

Kontext ist vereinfacht gesagt alles, was Claude für die Bearbeitung deiner aktuellen Aufgabe zur Verfügung steht.

Dazu können beispielsweise gehören:

- deine aktuelle Nachricht
- vorherige Nachrichten innerhalb des Gesprächs
- hochgeladene Dokumente
- hinterlegtes Projektwissen
- persönliche oder projektspezifische Anweisungen
- Informationen aus aktivierten Werkzeugen

Wenn du Claude beispielsweise zunächst erklärst:

PROMPT-BEISPIEL

Ich betreibe einen kleinen Onlineshop für handgemachte Kerzen. Meine Kunden sind hauptsächlich Frauen zwischen 30 und 55 Jahren. Meine Marke soll hochwertig, ruhig und persönlich wirken.

und anschließend fragst:

PROMPT-BEISPIEL

Schreib mir fünf Newsletter-Betreffzeilen für unsere Herbstkollektion.

kann Claude die zuvor genannten Informationen bei seiner Antwort berücksichtigen.

Startest du dagegen einen neuen Kontext und schreibst lediglich:

PROMPT-BEISPIEL

Schreib fünf Betreffzeilen.

fehlen entscheidende Informationen.

Das Ergebnis wird zwangsläufig allgemeiner.

▪ Claude AI und andere KI-Assistenten

Claude ist nicht der einzige KI-Assistent.

Mittlerweile gibt es verschiedene Systeme, die Texte erstellen, Fragen beantworten, Dateien analysieren, programmieren oder andere Aufgaben übernehmen können.

Die Grundidee ist häufig ähnlich.

Trotzdem unterscheiden sich KI-Assistenten beispielsweise bei:

- den verfügbaren Modellen
- der Benutzeroberfläche
- Integrationen
- Dateiverarbeitung
- Kontextgröße
- Webzugriff
- Programmierfunktionen
- Automatisierungsmöglichkeiten
- Zusammenarbeit in Teams
- Datenschutzoptionen
- Geschwindigkeit

- Preisgestaltung

Welche Plattform für dich am besten geeignet ist, hängt deshalb stark von der jeweiligen Aufgabe ab.

Ein System kann bei der Programmierung besonders hilfreich sein, ein anderes bei der Arbeit mit Unternehmensdaten und ein weiteres bei kreativen oder visuellen Aufgaben.

Du musst daraus keinen Wettbewerb machen.

In der Praxis ist eine andere Frage viel hilfreicher:

- **Welches Werkzeug löst meine konkrete Aufgabe zuverlässig und mit möglichst wenig Aufwand?**

Dieses Buch konzentriert sich auf Claude. Viele Prinzipien, die du hier lernst, lassen sich jedoch auch auf andere generative KI-Systeme übertragen.

Das gilt besonders für die Grundlagen guter Anweisungen:

- **Klares Ziel + relevanter Kontext + konkrete Regeln + gewünschtes Ergebnis.**

Wenn du dieses Prinzip beherrschst, bist du weniger von einzelnen Funktionen, Produktnamen oder Modellversionen abhängig.

Und gerade bei KI ist das wertvoll, denn die Technologie entwickelt sich schnell weiter.

- **Stärken und typische Grenzen**

Claude kann beeindruckend leistungsfähig sein.

Trotzdem solltest du das System weder unterschätzen noch überschätzen.

- **Stärke 1: Sprache verstehen und erzeugen**

Eine der offensichtlichsten Stärken liegt in der Arbeit mit Sprache.

Claude kann beispielsweise:

- Texte kürzen
- Inhalte erweitern
- schwierige Themen vereinfachen
- Tonalitäten verändern
- Informationen sortieren
- Inhalte übersetzen
- Entwürfe verbessern

Du kannst aus fünf chaotischen Stichpunkten einen strukturierten Text entwickeln lassen oder einen langen Bericht auf seine wichtigsten Aussagen reduzieren.

- **Stärke 2: Große Informationsmengen strukturieren**

KI ist besonders hilfreich, wenn aus unübersichtlichen Informationen eine klare Struktur entstehen soll.

Du kannst beispielsweise einen längeren Text bereitstellen und Claude bitten:

- Kernaussagen herauszuarbeiten
- Widersprüche zu finden
- Themen zu gruppieren
- Aufgaben abzuleiten
- Informationen tabellarisch aufzubereiten
- offene Fragen aufzulisten

Gerade bei umfangreichen Dokumenten kann das viel Zeit sparen.

Claude kann mit verschiedenen Dokument- und Bildformaten arbeiten. Welche Dateitypen, Dateigrößen und Analysefunktionen genau verfügbar sind, kann sich jedoch durch Produktupdates verändern.

▪ **Stärke 3: Ideen schnell entwickeln**

Eine leere Seite ist oft schwieriger als ein mittelmäßiger erster Entwurf.

Claude eignet sich deshalb gut für Brainstorming.

Du kannst beispielsweise sagen:

PROMPT-BEISPIEL

Gib mir 20 Ideen für einen Newsletter über gesunde Meal-Prep-Rezepte. Vermeide Themen, die sich ausschließlich um Gewichtsverlust drehen.

Innerhalb kurzer Zeit erhältst du Material, das du auswählen, verändern und weiterentwickeln kannst.

Die KI muss dabei nicht die endgültige Idee liefern.

Oft reicht es bereits, wenn sie dir hilft, schneller zu einer guten Idee zu gelangen.

▪ **Stärke 4: Komplexe Aufgaben zerlegen**

Eine große Aufgabe wirkt häufig vor allem deshalb schwierig, weil nicht klar ist, womit man beginnen soll.

Auch hier kann Claude helfen.

Statt:

PROMPT-BEISPIEL

Hilf mir, einen Onlinekurs zu erstellen.

kannst du fragen:

PROMPT-BEISPIEL

Zerlege die Erstellung eines Onlinekurses in einzelne Phasen. Beginne bei der Zielgruppenanalyse und ende bei Veröffentlichung und anschließender Verbesserung.

Du erhältst damit eine Arbeitsstruktur, die anschließend Schritt für Schritt bearbeitet werden kann.

▪ **Stärke 5: Beim Programmieren unterstützen**

Claude kann Code erklären, erzeugen, verändern und bei der Fehlersuche unterstützen.

Das bedeutet natürlich nicht, dass jeder Nutzer automatisch zum Softwareentwickler wird.

Aber die Einstiegshürde sinkt erheblich.

Du kannst beispielsweise vorhandenen Code einfügen und schreiben:

PROMPT-BEISPIEL

Erkläre mir diesen Codeabschnitt Schritt für Schritt. Gehe davon aus, dass ich noch nie mit JavaScript gearbeitet habe.

Später in diesem Buch wirst du sehen, wie daraus eigene kleine Werkzeuge und Anwendungen entstehen können.

▪ **Wo Claude an Grenzen stößt**

▪ **Grenze 1: Claude kann sich irren**

Das ist die wichtigste Grenze.

KI kann falsche Informationen erzeugen.

Dazu gehören beispielsweise:

- ▶ erfundene Fakten
- ▶ falsche Zahlen
- ▶ unzutreffende Quellen
- ▶ fehlerhafte Berechnungen
- ▶ veraltete Informationen

- ▶ falsche Schlussfolgerungen

Das Problem dabei: Solche Antworten können ausgesprochen überzeugend formuliert sein.

Prüfe deshalb wichtige Fakten.

Je größer die möglichen Folgen eines Fehlers wären, desto wichtiger ist eine sorgfältige Kontrolle.

▪ **Grenze 2: Claude kennt nicht automatisch deinen Hintergrund**

Claude kann nur mit den Informationen arbeiten, die ihm im jeweiligen Kontext zur Verfügung stehen.

Wenn du möchtest, dass ein Text zu deinem Unternehmen passt, musst du entsprechende Informationen bereitstellen.

Wenn eine Planung dein Budget berücksichtigen soll, muss Claude dieses Budget kennen.

Wenn bestimmte Regeln eingehalten werden müssen, solltest du sie ausdrücklich nennen.

Erwarte keine Gedankenleserei.

▪ **Grenze 3: Aktuelle Informationen müssen tatsächlich verfügbar sein**

Ein Sprachmodell solltest du nicht automatisch mit einer Live-Suchmaschine gleichsetzen.

Je nach Produkt, Tarif und aktivierten Funktionen kann Claude zwar auf Websuche, Recherchewerkzeuge oder andere Informationsquellen zugreifen. Bei aktuellen Themen solltest du dennoch prüfen, ob tatsächlich aktuelle Informationen und geeignete Quellen verwendet wurden.

Das betrifft zum Beispiel Fragen wie:

- ▶ „Wie hoch ist der aktuelle Preis?“
- ▶ „Was wurde heute angekündigt?“
- ▶ „Welche Regel gilt seit diesem Monat?“
- ▶ „Wer leitet das Unternehmen derzeit?“

Bei solchen Fragen ist Aktualität ein entscheidender Teil der Aufgabe.

▪ **Grenze 4: KI besitzt kein menschliches Urteilsvermögen**

Claude kann Argumente analysieren, Optionen vergleichen und Entscheidungen vorbereiten.

Das bedeutet nicht, dass du wichtige Entscheidungen vollständig an die KI übertragen solltest.

Besondere Vorsicht ist bei Themen geboten, die beispielsweise:

- ▶ Gesundheit
- ▶ Recht
- ▶ Finanzen
- ▶ Sicherheit
- ▶ personenbezogene Daten
- ▶ Personalentscheidungen

betreffen.

Claude kann dich bei der Vorbereitung unterstützen.

Die Verantwortung für die Entscheidung bleibt trotzdem bei dir.

▪ **Praxis-Tipp: Behandle Claude wie einen sehr schnellen neuen Mitarbeiter**

Stell dir bei einer Anfrage vor, du würdest die Aufgabe einem intelligenten und motivierten Mitarbeiter geben, der dein Unternehmen oder deine persönliche Situation noch nicht kennt.

Was müsste dieser Mensch wissen?

Welche Unterlagen würde er benötigen?

Wie soll das Ergebnis aussehen?

Welche Regeln muss er einhalten?

Was darf auf keinen Fall passieren?

Wenn du diese Fragen beantworten kannst, hast du meistens bereits die Grundlage für einen deutlich besseren Prompt.



Kapitel 2: Der Einstieg in Claude

Die Oberfläche von Claude ist bewusst vergleichsweise einfach gehalten.

Trotzdem lohnt es sich, die wichtigsten Bereiche zu verstehen, bevor du einfach drauflosschreibst.

Bezeichnungen und Positionen einzelner Menüpunkte können sich durch Updates verändern. Konzentriere dich deshalb weniger darauf, einen bestimmten Knopf auswendig zu lernen, sondern vielmehr darauf, welche Funktionen dir grundsätzlich zur Verfügung stehen.

▪ Konto und Benutzeroberfläche

Nach dem Anmelden gelangst du in den zentralen Arbeitsbereich von Claude.

Das wichtigste Element ist das Eingabefeld.

Hier beschreibst du deine Aufgabe.

Je nach Version, Tarif, Gerät und freigeschalteten Funktionen findest du außerdem Bereiche für beispielsweise:

- ▶ neue Chats
- ▶ bestehende Unterhaltungen
- ▶ Projekte
- ▶ Dateien
- ▶ verfügbare Werkzeuge
- ▶ Einstellungen
- ▶ Modellauswahl
- ▶ persönliche Anpassungen

Nicht jeder Nutzer sieht jederzeit exakt dieselben Funktionen.

Neue Möglichkeiten werden teilweise schrittweise eingeführt oder unterscheiden sich je nach Tarif, Plattform und Organisation.

Für dieses Buch bedeutet das:

Wenn ein Menüpunkt bei dir anders heißt oder an einer anderen Stelle sitzt, ist das kein Problem.

Die grundlegenden Arbeitsweisen bleiben weitgehend dieselben.

▪ Einen neuen Chat starten

Ein neuer Chat bedeutet zunächst:

Du beginnst einen neuen Arbeitskontext.

Das ist sinnvoll, wenn du ein neues Thema startest.

Angenommen, du arbeitest gerade mit Claude an einer Marketingstrategie.

Danach möchtest du eine komplizierte Excel-Formel verstehen.

Du könntest dieselbe Unterhaltung weiterverwenden.

Übersichtlicher ist es meistens, für die neue Aufgabe einen eigenen Chat zu beginnen.

▪ Ein Chat sollte möglichst ein klares Thema haben

Eine einfache Faustregel lautet:

▪ Ein größeres Thema = ein eigener Chat.

Beispiele:

Chat 1: Newsletter für Produktlaunch

Chat 2: Analyse von Kundenfeedback

Chat 3: Jahresplanung

Chat 4: Fehler in einer Python-Datei

Das erleichtert nicht nur dir die Orientierung.

Auch der vorhandene Gesprächskontext bleibt dadurch besser auf die jeweilige Aufgabe zugeschnitten.

▪ Die erste Nachricht entscheidet viel

Beginne einen neuen Chat möglichst nicht mit einem extrem allgemeinen Satz.

Weniger hilfreich:

 **PROMPT-BEISPIEL**
Ich brauche Hilfe.

Besser:

 **PROMPT-BEISPIEL**
Ich plane einen dreistündigen Workshop für zehn Mitarbeiter zum Thema Zeitmanagement. Hilf mir zunächst dabei, eine sinnvolle Agenda zu entwickeln.

Damit weiß Claude sofort:

- worum es geht
- für wen die Aufgabe gedacht ist
- welchen zeitlichen Rahmen es gibt
- womit begonnen werden soll

Schon wenige zusätzliche Informationen können die Qualität der ersten Antwort deutlich verbessern.

▪ Einstellungen verstehen

Die verfügbaren Einstellungen und Funktionen können sich verändern. Trotzdem gibt es einige Bereiche, die du grundsätzlich kennen solltest.

▪ Modell

Je nach Tarif und aktuellem Angebot kannst du möglicherweise zwischen verschiedenen Claude-Modellen wählen.

Modelle können sich unter anderem unterscheiden bei:

- Geschwindigkeit
- Leistungsfähigkeit
- komplexem Schlussfolgern
- Programmierung
- Nutzungslimits

Als Anfänger musst du nicht ständig zwischen Modellen wechseln.

Für viele alltägliche Aufgaben ist die voreingestellte Auswahl ein sinnvoller Ausgangspunkt.

Bei besonders anspruchsvollen Aufgaben kann ein leistungsfähigeres Modell hilfreich sein, sofern es dir zur Verfügung steht.

Da Anthropic seine Modelle und Produktoptionen regelmäßig weiterentwickelt, verzichten wir bewusst darauf, hier einen bestimmten Modellnamen als dauerhaft „beste“ Wahl festzuschreiben.

▪ Denken und Aufwand

Je nach verwendeter Claude-Version und Funktion kannst du möglicherweise beeinflussen, wie intensiv Claude eine Aufgabe bearbeitet.

Das kann vor allem bei schwierigen Analysen, komplexen Planungen oder Programmieraufgaben nützlich sein.

Für eine einfache Aufgabe wie:

PROMPT-BEISPIEL

Korrigiere die Rechtschreibung dieses Absatzes.

ist besonders hoher Denkaufwand normalerweise nicht erforderlich.

Bei einer Aufgabe wie:

PROMPT-BEISPIEL

Analysiere diese Geschäftsstrategie, identifiziere versteckte Annahmen und entwickle drei alternative Szenarien.

kann eine gründlichere Bearbeitung dagegen sinnvoll sein.

Welche Einstellungen dafür konkret zur Verfügung stehen, kann sich je nach Produktversion und Tarif ändern.

▪ Sprache

Du kannst problemlos auf Deutsch mit Claude arbeiten.

Auch wenn technische Begriffe oder Teile der Benutzeroberfläche gelegentlich auf Englisch erscheinen, musst du deine Prompts nicht auf Englisch verfassen, um brauchbare Ergebnisse zu erhalten.

Du kannst sogar ausdrücklich festlegen:

PROMPT-BEISPIEL

Antworte ausschließlich auf Deutsch. Englische Fachbegriffe darfst du verwenden, wenn es dafür keine gebräuchliche deutsche Bezeichnung gibt.

▪ Persönliche Einstellungen und Memory

Je nach verfügbarem Funktionsumfang kann Claude Personalisierungs- oder Memory-Funktionen nutzen, um bestimmte Informationen und Arbeitsweisen über einzelne Unterhaltungen hinaus zu berücksichtigen.

Trotzdem solltest du dich bei wichtigen Aufgaben nicht darauf verlassen, dass Claude automatisch jede frühere Information kennt oder richtig einordnet.

Wenn ein Detail entscheidend für das Ergebnis ist, solltest du es im Zweifel erneut nennen oder strukturiert im passenden Arbeitskontext hinterlegen.

▪ Dateien und Dokumente verwenden

Eine der praktischsten Möglichkeiten ist die Arbeit mit Dateien.

Statt einen langen Text mühsam in den Chat zu kopieren, kannst du unterstützte Dokumente direkt bereitstellen.

Claude kann mit verschiedenen gängigen Dokument- und Dateiformaten arbeiten. Welche Formate, Dateigrößen und zusätzlichen Analysefunktionen konkret unterstützt werden, kann sich mit Produktupdates verändern.

▪ Was kannst du mit einem Dokument machen?

Nach dem Hochladen könntest du beispielsweise fragen:

PROMPT-BEISPIEL

Fasse dieses Dokument in maximal zehn Stichpunkten zusammen.

Oder:

PROMPT-BEISPIEL

Welche fünf wichtigsten Risiken werden in diesem Bericht genannt?

Oder:

PROMPT-BEISPIEL

Vergleiche Kapitel 2 und Kapitel 5 und nenne mögliche Widersprüche.

Oder:

PROMPT-BEISPIEL

Erstelle aus diesem Dokument eine Checkliste für Einsteiger.

Oder:

PROMPT-BEISPIEL

Suche alle Stellen, an denen Lieferfristen erwähnt werden, und fasse sie in einer Tabelle zusammen.

Das ist wesentlich hilfreicher, als nur zu schreiben:

PROMPT-BEISPIEL

Analysiere die Datei.

Denn „analysieren“ kann fast alles bedeuten.

Claude braucht ein Ziel.

▪ Gute Aufgaben für Dokumente

Besonders nützlich sind zum Beispiel:

▪ Zusammenfassen

PROMPT-BEISPIEL

Fasse die wichtigsten Aussagen für jemanden zusammen, der den Bericht nicht gelesen hat.

▪ Extrahieren

PROMPT-BEISPIEL

Extrahiere alle genannten Termine, Personen und Aufgaben.

▪ Vergleichen

PROMPT-BEISPIEL

Vergleiche diese beiden Angebote nach Preis, Leistung, Vertragsdauer und Kündigungsbedingungen.

▪ Prüfen

PROMPT-BEISPIEL

Suche nach widersprüchlichen Zahlen oder Aussagen.

▪ Umstrukturieren

PROMPT-BEISPIEL

Erstelle aus diesem Text eine übersichtliche FAQ.

▪ Fragen beantworten

PROMPT-BEISPIEL

Beantworte meine Fragen ausschließlich anhand dieses Dokuments. Wenn die gesuchte Information dort nicht enthalten ist, sage das ausdrücklich.

Der letzte Zusatz ist besonders hilfreich.

Er macht deutlich, dass Claude fehlende Informationen nicht einfach aus allgemeinem Wissen ergänzen soll.

▪ Dokumente richtig vorbereiten

Die Qualität einer KI-Analyse hängt auch vom Ausgangsmaterial ab.

Eine sauber strukturierte Datei lässt sich in der Regel besser verarbeiten als ein chaotisches Dokument mit schlecht lesbaren Scans, unklaren Tabellen oder uneinheitlicher Formatierung.

Achte deshalb nach Möglichkeit auf:

- klare Überschriften
- gut lesbaren Text
- sinnvolle Dateinamen
- sauber aufgebaute Tabellen
- eindeutige Kapitel
- ausreichend gute Bildqualität

Statt:

▪ **scan_neu_final2.pdf**

ist ein Dateiname wie:

▪ **Liefervertrag_Musterfirma_2026.pdf**

wesentlich aussagekräftiger.

Besonders wenn später mehrere Dokumente in einem Projekt zusammenkommen, sparst du dir damit unnötiges Suchen.

▪ Chats organisieren

Nach einigen Wochen können sich schnell Dutzende Unterhaltungen ansammeln.

Dann entsteht ein neues Problem:

Du weißt, dass Claude dir irgendwann eine wirklich gute Antwort gegeben hat – aber nicht mehr, in welchem Chat.

Eine einfache Struktur hilft, genau das zu vermeiden.

▪ Verwende erkennbare Themen

Statt viele Chats zu beginnen, die später kaum voneinander zu unterscheiden sind, solltest du deine Arbeitsbereiche klar trennen und verständlich benennen.

Zum Beispiel:

- Website – Startseitentext
- Newsletter – September
- Produkt A – Kundenfeedback
- Steuerunterlagen – Fragen
- Contentplan – Q4
- Python – Rechnungsparser

Schon eine eindeutige Bezeichnung kann später viel Sucherei ersparen.

▪ **Nutze Projekte für zusammengehörige Arbeit**

Für größere oder länger laufende Themen sind Projekte besonders nützlich.

In einem Projekt kannst du zusammengehörige Chats, Dateien, Hintergrundinformationen und projektspezifische Anweisungen bündeln. Welche Möglichkeiten und Begrenzungen dabei gelten, hängt vom jeweiligen Tarif und aktuellen Funktionsumfang ab.

Ein Projekt könnte beispielsweise heißen:

 **PROMPT-BEISPIEL**
Website-Relaunch 2026

Darin könnten sich befinden:

- Markenbeschreibung
- Zielgruppenanalyse
- bisherige Website-Texte
- Produktinformationen
- Tonalitätsregeln

Innerhalb dieses Projekts könntest du anschließend verschiedene Chats zu einzelnen Aufgaben führen:

- Startseite
- FAQ
- Über-uns-Seite
- Produktbeschreibungen
- Newsletter

Das ist wesentlich übersichtlicher, als bei jeder neuen Aufgabe dieselben Hintergrundinformationen erneut zusammenzusuchen.

Projekte werden wir später noch ausführlicher behandeln.

▪ **Praxis-Tipp: Beginne früh mit Ordnung**

Warte nicht, bis du 100 Chats angesammelt hast.

Sobald du merkst, dass ein Thema über mehrere Tage oder verschiedene Aufgaben hinweg wichtig bleibt, frage dich:

▪ **Ist das noch ein einzelner Chat – oder bereits ein eigenes Projekt?**

Diese kleine Entscheidung kann die spätere Arbeit deutlich angenehmer machen.



Kapitel 3: So kommunizierst du richtig mit Claude

Die Qualität deiner Ergebnisse hängt nicht nur davon ab, wie leistungsfähig das verwendete KI-Modell ist.

Sie hängt mindestens ebenso stark davon ab, wie klar du deine Aufgabe formulierst.

Das bedeutet nicht, dass du eine geheime „Prompt-Sprache“ lernen musst.

Du solltest lediglich lernen, Aufgaben so zu beschreiben, dass möglichst wenig Interpretationsspielraum bleibt.

▪ Warum klare Anweisungen bessere Ergebnisse liefern

Stell dir vor, jemand sagt zu dir:

PROMPT-BEISPIEL

Mach meine Website besser.

Was genau sollst du tun?

Das Design verändern?

Texte kürzen?

Suchmaschinenoptimierung betreiben?

Neue Bilder auswählen?

Ladezeiten verbessern?

Produkte anders sortieren?

Du müsstest raten.

Claude steht vor einem ähnlichen Problem.

Vergleichen wir zwei Anweisungen.

▪ Unklar

PROMPT-BEISPIEL

Schreib einen Text über Homeoffice.

Claude muss selbst entscheiden:

- Wie lang soll der Text sein?
- Für wen ist er gedacht?
- Welches Ziel verfolgt er?
- In welchem Stil soll er geschrieben sein?
- Welcher Aspekt von Homeoffice ist gemeint?
- Soll es ein Artikel, ein Social-Media-Beitrag oder ein Ratgeber werden?

▪ Klarer

PROMPT-BEISPIEL

Schreibe einen etwa 600 Wörter langen Ratgeber für Menschen, die erstmals regelmäßig von zu Hause arbeiten. Erkläre fünf praktische Möglichkeiten, Ablenkungen zu reduzieren. Schreibe verständlich und sachlich. Vermeide unrealistische Produktivitätstipps und beende den Text mit einer kurzen Checkliste.

Jetzt ist die Aufgabe wesentlich eindeutiger.

Claude kennt:

- Textart
- ungefähre Länge
- Zielgruppe
- Thema
- Anzahl der Punkte
- gewünschten Ton
- wichtige Einschränkungen
- gewünschtes Ende

Das Ergebnis wird dadurch nicht automatisch perfekt.

Aber die Wahrscheinlichkeit eines brauchbaren ersten Entwurfs steigt deutlich.

▪ Kontext geben statt nur Fragen stellen

Eine der wirkungsvollsten Gewohnheiten beim Arbeiten mit KI lautet:

▪ Gib Claude die Informationen, die du selbst für diese Aufgabe benötigen würdest.

Angenommen, du schreibst:

PROMPT-BEISPIEL

Welches Angebot sollte ich auswählen?

Claude kann diese Frage nicht sinnvoll beantworten, solange die nötigen Informationen fehlen.

Selbst wenn du die Angebote hochlädst, können weitere Angaben entscheidend sein:

- Was ist dir besonders wichtig?
- Welches Budget hast du?
- Welche Leistungen benötigst du zwingend?
- Welche Risiken möchtest du vermeiden?

Besser wäre deshalb:

PROMPT-BEISPIEL

Ich habe zwei Angebote für meine neue Website hochgeladen. Mein maximales Budget beträgt 4.000 Euro. Wichtig sind mir laufender Support, schnelle Ladezeiten und die Möglichkeit, Inhalte später selbst zu ändern. Vergleiche beide Angebote anhand dieser Kriterien. Trenne Fakten aus den Dokumenten klar von deiner eigenen Einschätzung.

Jetzt kann Claude deutlich gezielter arbeiten.

▪ **Relevanter Kontext statt Informationsflut**

Mehr Kontext ist allerdings nicht automatisch besser.

Claude braucht vor allem **relevante** Informationen.

Wenn du für eine kurze Kunden-E-Mail fünf Seiten Unternehmensgeschichte mitlieferst, obwohl davon nichts für die Nachricht notwendig ist, entsteht lediglich unnötiger Ballast.

Frage dich deshalb:

▪ **Welche Informationen würden das Ergebnis wahrscheinlich verändern?**

Genau diese Informationen gehören in den Prompt.

▪ **Ziel, Aufgabe und Kontext definieren**

Ein guter Arbeitsauftrag kann bereits aus drei einfachen Grundelementen bestehen:

▪ **1. Ziel**

Was möchtest du am Ende erreichen?

Beispiel:

PROMPT-BEISPIEL

Ich möchte entscheiden, welcher der drei Anbieter für unser kleines Unternehmen am besten geeignet ist.

▪ **2. Aufgabe**

Was soll Claude konkret tun?

PROMPT-BEISPIEL

Vergleiche die drei Angebote nach Kosten, Funktionsumfang, Vertragslaufzeit und Support.

▪ **3. Kontext**

Was muss Claude dafür wissen?

PROMPT-BEISPIEL

Wir haben zwölf Mitarbeiter, kein eigenes IT-Team und ein maximales monatliches Budget von 600 Euro.

Damit ist bereits ein brauchbarer Prompt entstanden.

▪ **Muss Claude immer eine Rolle bekommen?**

Du hast vermutlich schon Prompts gesehen wie:

PROMPT-BEISPIEL

Du bist der beste Marketingexperte der Welt ...

Solche Formulierungen sind nicht grundsätzlich falsch.

Notwendig sind sie allerdings auch nicht.

Eine Rolle kann hilfreich sein, wenn sie tatsächlich die Perspektive oder Arbeitsweise präzisiert.

Zum Beispiel:

PROMPT-BEISPIEL

Bewerte diesen Vertrag aus Sicht eines kleinen Unternehmens, das langfristige Bindungen möglichst vermeiden möchte.

Oder:

PROMPT-BEISPIEL

Erkläre diesen Code wie ein geduldiger Programmierlehrer für Anfänger.

Oder:

PROMPT-BEISPIEL

Prüfe den Text wie ein sorgfältiger Lektor auf Logik, Wiederholungen und unklare Aussagen.

Die Rolle erfüllt hier jeweils einen konkreten Zweck.

Eine Formulierung wie:

PROMPT-BEISPIEL

Du bist ein weltberühmter, genialer, preisgekrönter Experte mit 30 Jahren Erfahrung ...

liefert dagegen oft weniger Nutzen als zwei zusätzliche Sätze mit konkreten Anforderungen.

Konzentriere dich deshalb lieber auf das, was Claude tatsächlich wissen muss.

- **Gewünschtes Ausgabeformat festlegen**

Claude kann dieselben Informationen auf sehr unterschiedliche Weise darstellen.

Du kannst deshalb von Anfang an festlegen, wie das Ergebnis aussehen soll.

Zum Beispiel:

PROMPT-BEISPIEL

Gib das Ergebnis als Tabelle aus.

PROMPT-BEISPIEL

Nutze maximal acht Stichpunkte.

PROMPT-BEISPIEL

Erstelle zuerst eine kurze Zusammenfassung und danach eine ausführliche Analyse.

PROMPT-BEISPIEL

Nenne zu jedem Vorschlag einen Vorteil, einen Nachteil und den geschätzten Aufwand.

PROMPT-BEISPIEL

Gib mir ausschließlich die überarbeitete Version ohne zusätzliche Erklärung.

PROMPT-BEISPIEL

Erstelle eine Schritt-für-Schritt-Anleitung.

PROMPT-BEISPIEL

Gliedere die Antwort in Problem, Ursache und Lösung.

Das kann dir später viel Nacharbeit ersparen.

▪ Beispiel

Statt:

PROMPT-BEISPIEL

Vergleiche diese drei Tools.

schreibst du:

PROMPT-BEISPIEL

Vergleiche die drei Tools in einer Tabelle. Verwende die Spalten Preis, Hauptfunktion, Vorteile, Nachteile und geeignet für. Gib anschließend eine Empfehlung für einen Solo-Selbstständigen mit kleinem Budget.

Damit definierst du nicht nur die Aufgabe, sondern gleichzeitig das gewünschte Endprodukt.

▪ Gute und schlechte Anweisungen im Vergleich

▪ Beispiel 1: E-Mail

▪ Schwach:

PROMPT-BEISPIEL

Schreib meinem Kunden eine E-Mail.

▪ Besser:

PROMPT-BEISPIEL

Schreibe eine freundliche, aber klare E-Mail an einen Kunden, dessen Rechnung seit 14 Tagen überfällig ist. Bitte um Zahlung innerhalb der nächsten sieben Tage. Der Ton soll professionell sein, ohne aggressiv zu wirken. Maximal 150 Wörter.

▪ Beispiel 2: Zusammenfassung

▪ Schwach:

PROMPT-BEISPIEL

Fasse das zusammen.

▪ Besser:

PROMPT-BEISPIEL

Fasse das hochgeladene Dokument für eine Führungskraft zusammen, die nur zwei Minuten Zeit hat. Nenne die fünf wichtigsten Erkenntnisse, drei Risiken und alle Entscheidungen, die getroffen werden müssen.

▪ Beispiel 3: Lernen

▪ Schwach:

PROMPT-BEISPIEL

Erklär mir Buchhaltung.

▪ **Besser:**

 PROMPT-BEISPIEL

Erkläre mir den Unterschied zwischen Einnahmen, Umsatz und Gewinn anhand eines kleinen Onlineshops. Gehe davon aus, dass ich keine Buchhaltungskenntnisse habe. Verwende ein einfaches Zahlenbeispiel.

▪ **Beispiel 4: Ideen**

▪ **Schwach:**

 PROMPT-BEISPIEL

Gib mir Geschäftsideen.

▪ **Besser:**

 PROMPT-BEISPIEL

Gib mir zehn digitale Geschäftsideen, die eine Einzelperson mit maximal 1.000 Euro Startbudget testen kann. Vermeide Dropshipping und Ideen, die bereits zu Beginn eine große Social-Media-Reichweite voraussetzen. Nenne zu jeder Idee die Zielgruppe, das Angebot und den einfachsten ersten Test.

▪ **Beispiel 5: Analyse**

▪ **Schwach:**

 PROMPT-BEISPIEL

Ist mein Plan gut?

▪ **Besser:**

 PROMPT-BEISPIEL

Prüfe meinen Geschäftsplan kritisch. Suche ausdrücklich nicht nur nach positiven Punkten. Nenne fünf Annahmen, die sich als falsch erweisen könnten, und erkläre, wie ich jede davon mit möglichst wenig Geld überprüfen kann.

▪ **Eine einfache Prompt-Formel**

Wenn du unsicher bist, kannst du dich an dieser Struktur orientieren:

▪ **ZIEL**

Was möchte ich erreichen?

▪ **KONTEXT**

Was muss Claude wissen?

▪ **AUFGABE**

Was soll Claude konkret tun?

▪ **REGELN**

Was soll berücksichtigt oder vermieden werden?

▪ **AUSGABE**

Wie soll das Ergebnis aussehen?

Beispiel:

Ziel: Ich möchte unsere wöchentlichen Teammeetings verkürzen.

Kontext: Wir sind acht Personen. Unsere Meetings dauern momentan etwa 90 Minuten und schweifen häufig ab.

Aufgabe: Entwickle eine neue Meetingstruktur.

Regeln: Das Meeting soll höchstens 40 Minuten dauern. Jeder Mitarbeiter braucht Raum für wichtige Blocker. Statusinformationen, die ebenso gut schriftlich geteilt werden können, sollen möglichst wenig Zeit beanspruchen.

Ausgabe: Erstelle eine Agenda mit Zeitangaben und erkläre anschließend in fünf Stichpunkten, wie wir die neue Struktur einführen können.

Damit erhält Claude einen vollständigen und klaren Arbeitsauftrag.

▪ **Praxis-Tipp: Sag nicht nur, was Claude tun soll**

Erkläre bei wichtigen Aufgaben zusätzlich:

- für wen das Ergebnis bestimmt ist
- welches Ziel dahintersteht
- welche Einschränkungen gelten
- was vermieden werden soll
- wie das Ergebnis aussehen soll

Oft reichen schon zwei zusätzliche Sätze, um aus einer mittelmäßigen Antwort eine wirklich brauchbare zu machen.

▪ **Kapitel 4: Die wichtigsten Fehler von Einsteigern**

Claude ist einfach zu bedienen.

Gerade das verleitet dazu, die KI zu oberflächlich einzusetzen.

Man tippt eine kurze Frage ein, bekommt eine Antwort und denkt vielleicht:

PROMPT-BEISPIEL

Mehr steckt wohl nicht dahinter.

Doch viele enttäuschende Ergebnisse entstehen nicht, weil die KI grundsätzlich ungeeignet wäre.

Sie entstehen durch vermeidbare Arbeitsfehler.

▪ **Fehler 1: Zu ungenau fragen**

Der häufigste Fehler ist gleichzeitig einer der einfachsten:

Die Anfrage ist zu allgemein.

Beispiel:

PROMPT-BEISPIEL

Mach mir einen Marketingplan.

Für welches Produkt?

Welche Zielgruppe?

Welches Budget?

Welcher Zeitraum?

Welche Kanäle?

Welches Ziel?

Claude muss all diese Lücken selbst füllen.

Das Ergebnis wird entsprechend allgemein ausfallen.

▪ **Besser**

PROMPT-BEISPIEL

Entwickle einen einfachen 30-Tage-Marketingplan für einen neuen Etsy-Shop mit handgefertigten Hochzeitskarten. Das monatliche Werbebudget beträgt 300 Euro. Priorisiere Pinterest, Instagram und organische Maßnahmen. Ziel ist es, erste Verkäufe und Bewertungen zu gewinnen.

Du musst nicht jede Kleinigkeit vorgeben.

Aber die Rahmenbedingungen, die das Ergebnis wesentlich beeinflussen, sollten vorhanden sein.

▪ Fehler 2: Zu viele Aufgaben gleichzeitig stellen

Ein weiterer Klassiker ist der Mega-Prompt.

Zum Beispiel:

PROMPT-BEISPIEL

Analysiere meine Geschäftsidee, erstelle einen Businessplan, finde einen Firmennamen, entwickle eine Marketingstrategie, schreibe die Website, plane 30 Instagram-Posts und erstelle meine Preisstrategie.

Claude kann versuchen, all das auf einmal zu beantworten.

Wahrscheinlich erhältst du dann jedoch sehr viel Material und vergleichsweise wenig Tiefe.

Besser ist eine sinnvolle Reihenfolge.

▪ Schritt 1

PROMPT-BEISPIEL

Prüfe zunächst die Geschäftsidee und identifiziere die wichtigsten offenen Fragen.

▪ Schritt 2

PROMPT-BEISPIEL

Jetzt definieren wir die Zielgruppe.

▪ Schritt 3

PROMPT-BEISPIEL

Auf Grundlage dieser Zielgruppe entwickeln wir das Angebot.

▪ Schritt 4

PROMPT-BEISPIEL

Nun erstellen wir eine passende Preisstrategie.

Auf diese Weise kannst du jedes Zwischenergebnis prüfen und bei Bedarf korrigieren.

Das ist besonders wichtig, weil ein Fehler am Anfang sonst leicht alle späteren Schritte beeinflusst.

▪ Fehler 3: Antworten ungeprüft übernehmen

Claude kann beeindruckend souverän formulieren.

Genau das kann problematisch sein.

Eine Antwort mit sauberer Struktur, Fachbegriffen und überzeugender Sprache wirkt schnell vertrauenswürdig.

Doch sprachliche Qualität ist kein Beweis für sachliche Richtigkeit.

Prüfe besonders sorgfältig:

- ▶ konkrete Zahlen
- ▶ Studien
- ▶ Quellen
- ▶ Zitate
- ▶ Gesetze
- ▶ Fristen
- ▶ Produktangaben
- ▶ technische Details

- medizinische Aussagen
- finanzielle Informationen
- aktuelle Ereignisse

Du kannst Claude zusätzlich um eine kritische Selbstprüfung bitten:

 PROMPT-BEISPIEL

Prüfe deine vorherige Antwort kritisch. Welche Aussagen könnten unsicher, veraltet oder falsch sein?

Das kann hilfreich sein.

Es ersetzt jedoch keine unabhängige Prüfung, wenn die Information wirklich wichtig ist.

▪ **Eine gute Grundregel**

▪ **Je höher das Risiko eines Fehlers, desto sorgfältiger die Kontrolle.**

Eine ungeeignete Überschrift ist ärgerlich.

Eine falsche steuerliche Frist kann ernsthafte Folgen haben.

Behandle beides nicht gleich.

▪ **Fehler 4: Fehlenden Kontext erwarten**

Vielleicht denkst du irgendwann:

 PROMPT-BEISPIEL

Aber das habe ich Claude doch schon einmal erklärt.

Möglicherweise stimmt das sogar.

Trotzdem solltest du nicht davon ausgehen, dass jede frühere Information in jedem neuen Gespräch automatisch zur Verfügung steht oder berücksichtigt wird.

Chats, Projekte und Memory-Funktionen können unterschiedliche Arten von Kontext bereitstellen. Entscheidend ist deshalb nicht, ob du eine Information irgendwann einmal genannt hast, sondern ob sie für die aktuelle Aufgabe tatsächlich verfügbar ist.

Wenn eine Information wichtig ist, stelle sicher, dass sie im richtigen Kontext vorhanden ist.

Das betrifft besonders:

- Zielgruppen
- Markenregeln
- Budgets
- technische Anforderungen
- Kundenvorgaben
- unerwünschte Formulierungen
- Projektdaten

Schreibe lieber einen entscheidenden Satz noch einmal, als zehn Minuten mit einer Antwort weiterzuarbeiten, die auf einer falschen Annahme beruht.

▪ **Fehler 5: KI mit einer Suchmaschine verwechseln**

Eine klassische Suchmaschine und ein generativer KI-Assistent erfüllen unterschiedliche Aufgaben.

Eine Suchmaschine hilft dir vor allem dabei, Webseiten und Quellen zu finden.

Claude kann Informationen erklären, zusammenführen, strukturieren und weiterverarbeiten.

Durch Websuche und Recherchefunktionen können sich diese Bereiche inzwischen überschneiden.

Die grundsätzliche Unterscheidung bleibt trotzdem wichtig.

Wenn du nach einem zeitlosen Konzept fragst:

 PROMPT-BEISPIEL

Was ist der Unterschied zwischen Brutto- und Nettogewinn?

kann allgemeines Wissen ausreichen.

Wenn du dagegen fragst:

 PROMPT-BEISPIEL

Welche Änderungen hat Anbieter X heute an seinen Preisen vorgenommen?

benötigst du aktuelle Informationen.

Dann solltest du sicherstellen, dass tatsächlich aktuelle Quellen verwendet werden.

▪ **Formuliere Aktualität ausdrücklich**

Statt:

 PROMPT-BEISPIEL

Welche Tarife bietet Anbieter X?

besser:

 PROMPT-BEISPIEL

Recherchiere die aktuell verfügbaren Tarife von Anbieter X. Nutze möglichst offizielle Quellen und nenne den Stand der Informationen.

Damit machst du deutlich, dass keine allgemeine oder möglicherweise veraltete Antwort gewünscht ist.

▪ **Bonusfehler: Den ersten Entwurf für das Endergebnis halten**

Viele Anfänger stellen eine Anfrage, erhalten eine Antwort – und hören dort auf.

Damit verschenken sie einen der größten Vorteile generativer KI:

▪ **Iteration.**

Du kannst mit dem Ergebnis weiterarbeiten.

Zum Beispiel:

 PROMPT-BEISPIEL

Der Text ist mir zu werblich. Schreibe ihn sachlicher.

Dann:

 PROMPT-BEISPIEL

Kürze ihn um etwa 30 Prozent.

Dann:

 PROMPT-BEISPIEL

Der Einstieg ist noch zu allgemein. Beginne mit einem konkreten Problem.

Dann:

 PROMPT-BEISPIEL

Prüfe den Text jetzt auf Wiederholungen und unnötige Füllwörter.

Du musst nicht bei jeder Änderung wieder von vorne anfangen.

Betrachte die erste Antwort lieber als Rohmaterial, das du gemeinsam mit Claude Schritt für Schritt verbesserst.

▪ **Bonusfehler: Claude nur zum Schreiben verwenden**

Viele Menschen entdecken generative KI zunächst über Texte.

Dann beschränkt sich ihre Nutzung häufig lange auf Aufgaben wie:

- E-Mails
- Blogartikel
- Social-Media-Beiträge

Das ist nützlich, aber nur ein kleiner Teil der Möglichkeiten.

Claude kann dir beispielsweise auch dabei helfen:

- einen Prozess zu analysieren
- Daten und Informationen zu strukturieren
- Entscheidungen vorzubereiten
- Dokumente zu vergleichen
- Probleme in Teilaufgaben zu zerlegen
- Checklisten zu entwickeln
- Code zu erklären
- wiederkehrende Arbeit zu standardisieren
- eigene Workflows vorzubereiten

Später werden wir genau daraus funktionierende Arbeitsprozesse und Systeme entwickeln.

▪ **Der Anfänger-Check vor jedem Prompt**

Bevor du eine wichtige Anfrage abschickst, stelle dir fünf kurze Fragen:

▪ **1. Ist das Ziel klar?**

Weiß Claude, was am Ende erreicht werden soll?

▪ **2. Hat Claude genug Kontext?**

Sind alle Informationen vorhanden, die das Ergebnis wesentlich beeinflussen?

▪ **3. Ist die Aufgabe konkret?**

Ist eindeutig, was Claude tatsächlich tun soll?

▪ **4. Gibt es wichtige Regeln?**

Soll etwas vermieden, berücksichtigt oder besonders geprüft werden?

▪ **5. Ist das Ausgabeformat klar?**

Möchtest du beispielsweise eine Tabelle, eine Liste, eine Schritt-für-Schritt-Anleitung, eine Analyse oder einen fertigen Text?

Wenn du diese fünf Fragen beantworten kannst, bist du bereits weiter als viele Nutzer.

▪ **Teil-1-Praxisübung: Dein erster strukturierter Claude-Auftrag**

Bevor du mit dem nächsten Teil weitermachst, probiere eine echte Aufgabe aus deinem eigenen Alltag aus.

Nimm nichts Künstliches.

Wähle etwas, das du ohnehin erledigen musst.

Zum Beispiel:

- eine E-Mail

- eine Planung
- eine Entscheidung
- ein Dokument
- eine Recherche
- eine Liste
- eine schwierige Erklärung

Schreibe deinen Prompt nach diesem Muster:

Mein Ziel: [Was möchte ich erreichen?]

Hintergrund: [Welche Informationen benötigt Claude?]

Deine Aufgabe: [Was soll Claude konkret tun?]

Beachte dabei: [Welche Regeln, Grenzen oder Wünsche gibt es?]

Ausgabe: [Wie soll das Ergebnis aussehen?]

Lies anschließend die Antwort nicht nur inhaltlich.

Frage dich:

- Welche Informationen hat Claude gut verstanden?
- Wo hat Claude etwas angenommen?
- Welche Stellen sind noch zu allgemein?
- Welche zusätzliche Information hätte das Ergebnis verbessert?

Gib danach einen zweiten Prompt ein:



PROMPT-BEISPIEL

Überarbeite das Ergebnis. Bevor du beginnst, nenne mir drei Informationen, die dir noch fehlen und die das Ergebnis wesentlich verbessern würden.

Schon mit dieser kleinen Übung lernst du einen der wichtigsten Grundsätze dieses Buches:

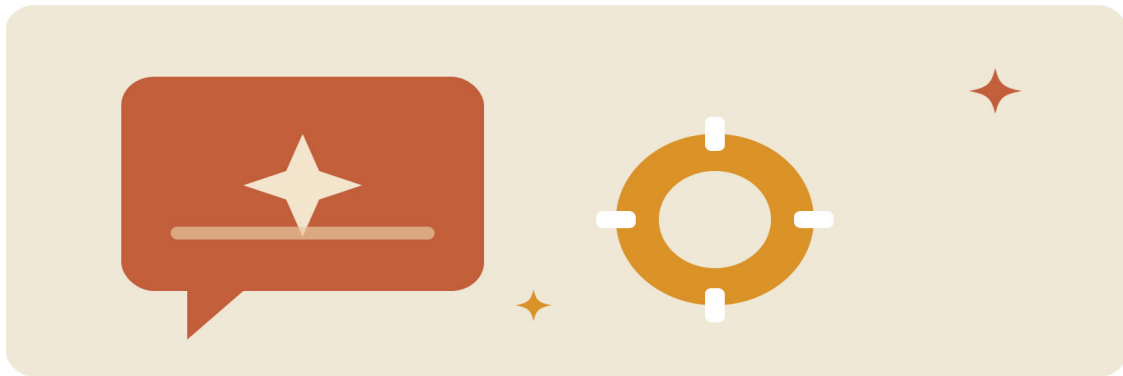


KERNIDEE

Gute Arbeit mit KI besteht nicht darin, beim ersten Versuch die perfekte Frage zu formulieren.

Sie besteht darin, Claude genügend Kontext zu geben, die Ergebnisse kritisch zu prüfen und den Arbeitsprozess Schritt für Schritt zu verbessern.

Im nächsten Teil gehen wir deshalb tiefer in das Prompting ein. Dort entwickelst du aus einfachen Anweisungen wiederverwendbare Methoden, mit denen du Claude gezielter steuerst und auch komplexere Aufgaben strukturiert bearbeiten kannst.



TEIL 2

PROMPTING: BESSERE ERGEBNISSE MIT CLAUDE

...

Ein guter Prompt muss weder kompliziert noch besonders technisch klingen.

Du brauchst keine geheimen Befehle und auch keine Sammlung auswendig gelernter Formeln. In vielen Fällen genügt es, Claude deine Aufgabe so zu erklären, wie du sie einem kompetenten Menschen erklären würdest, der deine Situation noch nicht kennt.

Genau darin liegt allerdings die Herausforderung.

Wir Menschen lassen beim Erklären ständig Informationen weg, weil sie für uns selbstverständlich sind.

Wir schreiben:

PROMPT-BEISPIEL

Mach den Text besser.

Dabei meinen wir vielleicht:

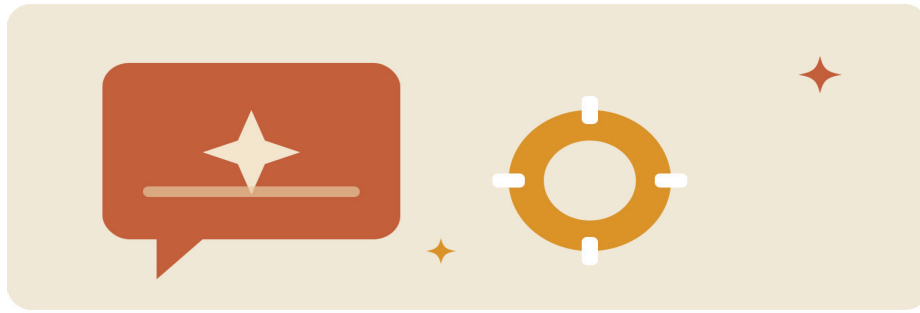
PROMPT-BEISPIEL

Er soll kürzer werden, weniger werblich klingen, für Anfänger verständlich sein und die wichtigste Aussage gleich am Anfang nennen.

Claude kann diese unausgesprochenen Erwartungen nicht zuverlässig kennen.

Je klarer du beschreibst, was du möchtest, desto weniger muss die KI selbst interpretieren oder ergänzen.

In diesem Teil lernst du deshalb nicht einfach eine Sammlung fertiger Prompts kennen. Du entwickelst ein System, mit dem du eigene Prompts erstellen, prüfen und Schritt für Schritt verbessern kannst.



Kapitel 5: Die Anatomie eines guten Prompts

Ein Prompt ist zunächst jede Eingabe, mit der du Claude eine Frage stellst, Informationen übermittelst oder eine Aufgabe gibst.

Das kann ein einziger Satz sein:

PROMPT-BEISPIEL

Erkläre mir den Unterschied zwischen Umsatz und Gewinn.

Es kann aber ebenso ein ausführlicher Arbeitsauftrag mit Hintergrundinformationen, Regeln und Beispielen sein.

Nicht jede Aufgabe braucht einen langen Prompt.

Wenn du lediglich wissen möchtest, was ein Begriff bedeutet, reichen häufig wenige Wörter.

Wenn du dagegen einen Geschäftsprozess analysieren, einen umfangreichen Text erstellen oder mehrere Dokumente miteinander vergleichen möchtest, lohnt sich ein strukturierter Auftrag.

Je nach Aufgabe kann ein guter Prompt aus sechs wichtigen Bestandteilen bestehen:

1. Aufgabe
2. Kontext
3. Ziel
4. Einschränkungen
5. Ausgabeformat
6. Beispiele

Du musst nicht jedes dieser Elemente bei jeder Anfrage verwenden.

Je komplexer die Aufgabe wird, desto hilfreicher werden sie jedoch.

▪ 1. Die Aufgabe

Die Aufgabe beantwortet eine einfache Frage:

▪ Was soll Claude konkret tun?

Das klingt selbstverständlich. Trotzdem fehlt gerade dieser Punkt erstaunlich häufig.

Ein schwacher Prompt lautet beispielsweise:

PROMPT-BEISPIEL

Hier ist mein Newsletter.

Claude weiß nun zwar, dass es einen Newsletter gibt, aber nicht, was damit geschehen soll.

Möchtest du:

- Rechtschreibfehler finden?
- den Text kürzen?
- den Einstieg verbessern?

- den Newsletter vollständig umschreiben?
- seine Wirkung analysieren?
- neue Betreffzeilen entwickeln?

Besser wäre:

 PROMPT-BEISPIEL

Prüfe diesen Newsletter auf unnötige Wiederholungen und kürze ihn anschließend um ungefähr 25 Prozent.

Jetzt gibt es einen klaren Arbeitsauftrag.

▪ **Gute Aufgaben beginnen häufig mit einem eindeutigen Verb**

Zum Beispiel:

- erkläre
- analysiere
- vergleiche
- fasse zusammen
- sortiere
- prüfe
- verbessere
- erstelle
- entwickle
- extrahiere
- bewerte
- strukturiere
- identifiziere
- formuliere

Vergleiche:

▪ **Unklar:**

 PROMPT-BEISPIEL

Meine Produktbeschreibung.

▪ **Klarer:**

 PROMPT-BEISPIEL

Überarbeite meine Produktbeschreibung.

Noch besser:

 PROMPT-BEISPIEL

Überarbeite meine Produktbeschreibung so, dass der wichtigste Kundennutzen bereits in den ersten beiden Sätzen deutlich wird.

Nun weiß Claude nicht nur, dass etwas verändert werden soll, sondern auch, worauf es bei der Überarbeitung ankommt.